

Alter Hof München



Projektbeschreibung

Das historische Ensemble des Alten Hofes wurde in Folge des Wettbewerbsverfahrens 2003 so ergänzt, dass die ehemalige Burganlage wieder als räumliche Einheit im innerstädtischen Kontext ablesbar wird. Der Entwurfsansatz bestand darin, die beiden den Burghof säumenden Gebäudeteile Pfister- und Brunnenstock hinsichtlich ihrer Volumetrie, Baukörperfürgung und Fassadengliederung den flankierenden Bestandsbauten unterzuordnen, in der präzisen Ausformulierung der Detailpunkte jedoch die moderne Haltung der Neubauten unmissverständlich zu erkennen zu geben.

Durchlaufende Trauflinien, ruhige Ziegeldachflächen und ein ausgewogenes Verhältnis von Wand und Öffnung in den Fassaden stärken nun die Homogenität der

Gesamtanlage, während beispielsweise in der Ausgestaltung der Fenster die historischen Vorläufer modern interpretiert und variiert werden. Präzise Stahlilaibungen fassen die stehenden Fensterformate und werden den jeweiligen Nutzungen entsprechend mit ausstellbaren Holzrollläden oder außenbündigen Prallscheiben und textilem Sonnenschutz ergänzt. Auch die Wandoberflächen in Naturstein, Putz und Sichtbeton zitieren die Massivität der historischen Hofbebauung, Trauf- und Sockelanschlüsse aber spiegeln eine moderne Architekturauffassung wider.

Eine historische Sonderstellung im Ensemble nimmt der Pfisterstock ein: Wie seine Vorgängerbauten hebt sich dieser durch zwei Schildgiebel von der übrigen Hofbebauung ab und markiert somit deutlich die Nordostecke der „Burg“. Seine helle Kalksteinfassade unterstreicht diese Sonderstellung

zusätzlich, wobei die sorgfältige Abstimmung auf die Farbigkeit der umgebenden Putzflächen gewährleistet, dass die einheitliche Wirkung der Gesamtanlage erhalten bleibt. Die Verwendung des Natursteins erlaubt zudem in der Trauf- und Ortgangausbildung die Reduktion des Baukörpers auf seine archaische Grundform, deren monolithische Wirkung durch den kleinmaßstäblichen Verband mit geschlossenen Fugen nochmals verstärkt wird. Die natürliche Oberflächenstruktur der Kalksteinfassade kontrastiert mit der kühlen Präzision der sie durchdringenden Kastenfensterelemente und führt zu einer äußerst abstrakten Gesamtfigur ohne jedoch menschliche Bezüge in Maßstab und Materialität zu vernachlässigen.

Eine ähnliche Funktion übernehmen die Natursteinböden im Gebäudeinneren, die die Materialität der Fassade in Foyer und Treppenhäusern fortführen und die puristische Haltung der sonstigen Ausbauelemente ideal ergänzen.

Jurybewertung

Die Verwendung von Kalkstein als Fassadenbekleidung überzeugt an diesem historischen Ort Münchens durch seine sensible Anwendung im Ensemble mittels ausgewählter Farbigkeit, Oberflächenstruktur und Maßstäblichkeit der Einzelformate. Die angemessen zurückgenommene, jedoch

immer präzise Detailausbildung fügt sich selbstverständlich in den Kontext der Nachbarschaft.

Die folgerichtige Verwendung von Naturstein im Bereich der Ortgänge und Traufen stärkt in ihrer reduzierten Detailumsetzung den klaren und eindeutigen Ausdruck der Gebäudeformen. In ihrer Sachlichkeit und ruhigen Präsenz geben die Natursteinfassaden der Besonderheit des Gebäudes gebührend Ausdruck und schaffen die Vermittlung von Historie und Modernität.

Materialität und Qualität der Fassade finden in den Belagsgestaltungen der Innenräume ihre entsprechende Fortsetzung.



Kennziffer: 7076
Alter Hof München

Standort:
Alter Hof 5–8
80331 München

Art der Nutzung:
Einzelhandel + Dienstleistung,
Büros, Wohnungen

Bauherr/Bauträger:
Bayerische Hausbau GmbH
Denninger Straße 169
81925 München

**Architekt/
Planverfasser:**
Auer + Weber + Architekten
Georgenstraße 22
80799 München

Mitarbeiter:
Projektleitung: Till Richter
Michel Casertano, Peter Hofmann,
Sebastian Reusch, Johannes Röper,
Hartmut Windels

Natursteine:
Fassade: Kalkstein
Böden: Kalksandstein, Kalkstein